

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erschwerte Sinnfindung

Verena Doelker-Tobler ist im vergangenen Frühjahr zur Abteilungsleiterin für «Familie und Fortbildung» gewählt worden, was nun nachträglich in «Meyers Modeblatt» einen hymnischen Nachhall findet: «Das bedeutet Macht. Denn rund ein Drittel des Programmvolumens wird in Zukunft von dieser Frau geprägt. Es ist eine Macht, die sich nicht in Ziffern und Zahlen ausdrücken lässt, aber sehr wohl in verbesserter Lebensqualität.» Denn freu-

dig will sie die Möglichkeit sich zunutze machen, «durch Information und echte Lebenshilfe via Bildschirm die Lebensqualität zu verbessern».

Soweit gut – doch wie soll die Dame Verena es schaffen, nach der Machtergreifung nunmehr unser Leben via Bildschirm qualitativ aufzubessern? Darüber meditiert sie im Heftli also: «Die Sinnhaftigkeit des Daseins und allen Tuns ist defizitär geworden, das Fernsehen und die anderen Medien können lediglich mehr oder weniger nachvollziehen, was an defizitären Prozessen in der Gesellschaft als Ganzes geschieht. Möglicherweise aber tragen sie zur Atomisierung von Inhalten und zur Verflüchtigung von Wertvorstellungen als eine Art Katalysator bei. Könnten sie da nicht auch eine umgekehrte katalytische Aufgabe übernehmen und das Sinnfindungsstreben ver-

stärken? Wäre es nicht vermehrt Aufgabe der entsprechenden Abteilungen wie vor allem «Familie und Fortbildung», sich um Strategien und Sinnfindung zu bemühen...?»

Es ist, so scheint mir, auch die Sinnhaftigkeit dieses programmatischen Manifests bedenklich defizitär. Fernab dem Staub der breiten Spur stapft, nicht ohne geistigen Hochmut, Frau Verena auf ihren Sprachstelzen über atomisierte Inhalte und verflüchtigte Wertvorstellungen, doch vor ihrem manierierten Psychologen-Chinesisch wird das Sinnfindungsstreben auch des gutwilligsten Fernsehkonsumenten zuschanden, und ihre Strategien auf dem Aufmarschgelände der schlichten Volksseele werden, mit oder ohne Katalysatoren, nichtig bleiben. Wer sich anheischig macht, im helvetischen Familienprogramm die Lebensqualität der

Abonnenten zu verbessern, müsste seine Vorstellungen zuallererst einmal deutsch und klar ausdrücken können. *Telespalter*



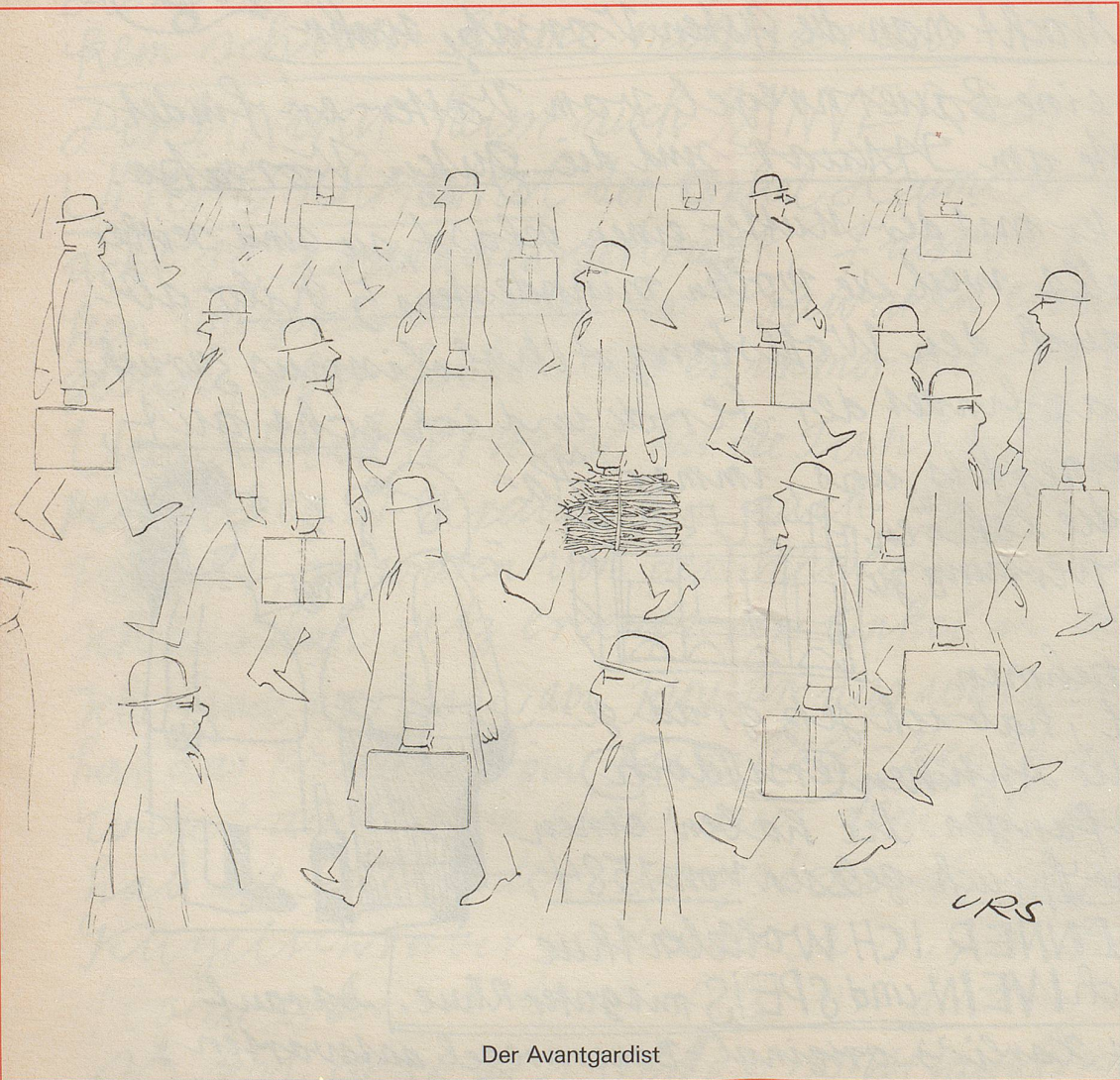
Ausstellung
Tag- und Nachtvögel
von Jürg Furrer

im Atelier zum Vogel
Adelbändli 6, 5000 Aarau

vom 21. 1. bis 28. 2. 1981

Di + Fr 14.00–18.30 Uhr
Do 14.00–20.00 Uhr
Sa 12.00–16.00 Uhr

Telefon 064/24 66 44



Der Avantgardist

Stadtflucht?

Gemäss Angaben eines internationalen Friedensforschungsinstitutes sind 8000 nukleare Sprengköpfe und Bomben auf europäische Städte gerichtet. Jede Stadt sei von einer Vernichtungskraft von 2000 Hiroshima-Bomben bedroht.

Bedeutet diese Erkenntnis das Ende der Landflucht und den Beginn der Stadtflucht?

Peter Reichenbach

Aus einem Polizeirapport

«Was den Arrestanten betrifft, so ist zu sagen, dass er hierorts einen sehr schlechten Ruf und von morgens bis abends nur Alkohol genießt.» *cos*

Kunstverein
Schaffhausen
Galerie an der
Stadthausgasse

23. Januar bis
22. Februar 1981

Ausstellung
H. U. Steger

Sphinxen,
Osterinselnköpfe,
Karikaturen aus
dem Nebelspalter
und Tages-Anzeiger

Geöffnet täglich
(ausser montags)
9 bis 21 Uhr